

Zur Frage der *Larentia (Euphyia) noacki* Drt.

Von Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt.

(Mit Abbildungen.)

Die von mir in der Entomol. Rundschau, 52. Jahrg. (1935), Nr. 13, S. 174, beschriebene *Larentia noacki* ist, wie sich sehr bald herausstellte, leider das Produkt eines bedauerlichen Irrtums gewesen, und zwar ist es, wie ich gleich vorausschicken will, ein Synonym der *Larentia corollaria* H.-S. Veranlaßt wurde der Mißgriff gerade dadurch, wodurch er hätte vermieden werden sollen, nämlich durch die Arbeit WARNECKES aus der »Internat. Entomol. Zeitschr.« Guben, 1932 in Nr. 46, S. 461 u. ff.: »Zur Nomenclatur und Verbreitung von *Cidaria (Euphyia) corollaria* H.-S. — *unicata* Gn., worin vor allem betont war, daß zwischen beiden kein artlicher Unterschied bestehen könne, weil, wie die Untersuchung der Genitalien erwiesen habe, hier wesentliche Differenzen nicht

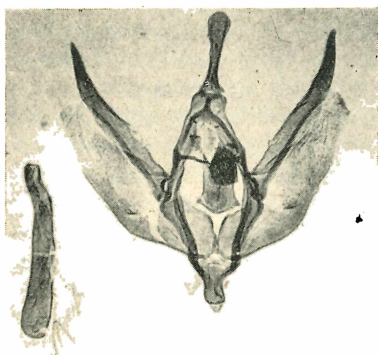


Abb. 1 ♂-Teile von *Euphyia unicata*.



Abb. 2. ♂-Teile *Euphyia corollaria*.

bestünden. Da außerdem als Verbreitungsgebiet bis dahin mit Ausnahme der Krim nur westliche Gebiete bekannt waren, wurde ich verleitet, die kleinasiatischen Stücke, die ohne alle Übergänge mit *unicata* zusammenflogen, als eine neue Art anzusehen, um so mehr, als die Untersuchung der Genitalapparate beträchtliche Unterschiede aufwies. Als dann aus den Eiergelegen beider Arten die so grundverschiedenen Raupen kamen, die einen längsgestreift wie *cucullata (unicata)*, die andern quergebändert wie eine Eupitheciën-Raupe (*corollaria*), mußte jeder Gedanke an eine artliche Zusammengehörigkeit abgewiesen werden. Es konnte sich also nicht um die *corollaria* handeln, wenn die Angaben von WARNECKE zutreffend waren, woran ich nicht zweifelte. Als ich dann aber

später spanische *corollaria* von Albarracin vergleichen konnte, die äußerlich keinerlei Unterschied aufwiesen, war klar, daß hier doch eine von *unicata* verschiedene Art vorliegen mußte.

Die von mir gezogenen Puppen ergaben, von einer einzigen *corollaria* abgesehen, die im ersten Jahr schlüpfte, ausnahmslos erst nach 2 Jahren die Falter, auch die zahlreichen *unicata* kamen erst nach dieser Zeit, offenbar, weil ihnen im Winter nicht genügend Kältegrade geboten worden waren, was ich dann durch Aufbewahrung ganz im Freien im zweiten Winter nachholte. Ich gebe heute nochmals die Bilder von den kleinasiatischen *corollaria*, die sich in der Tat in keinem Punkt so wesentlich von den Spaniern unterscheiden, daß man eine berechnigte Subspecies annehmen könnte. Daneben gebe ich Bilder der *unicata* von Ankara, die zur Form *centralisata* Stgr. zu ziehen sind. Der Vergleich mit STAUDINGERSchen »Cotypen« aus der Sammlung BASTELBERGER, die mir Herr Prof. SEITZ liebenswürdigerweise vermittelte, ergab dies ganz zweifellos. Sie sind vor und hinter der Mittelbinde, die stark geschwärzt erscheint, lebhaft rostgelb bis rostrot überstäubt, passen also auch ausgezeichnet zur Originaldiagnose STAUDINGERS. Typische, blassere *unicata* sind wohl auch darunter, aber entschieden in der Minderzahl.

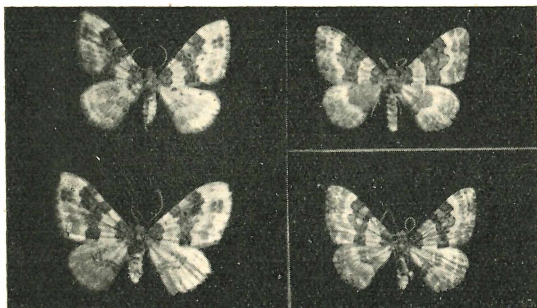


Abb. 3 (Nr. 38). *Euphyia unicata* Gn. Abb. 4 (Nr. 39). *Euphyia corollaria* H.-S.
Leitz Obj. 1, Oc. Leitz Peri 8mal; 30 Sec. Leitz Obj. 1. Leitz Oc. Peri 8mal; 30 Sec.
oben ♂, unten ♀ oben ♂, unten ♀

Freund WEHRLI hatte die Güte, für mich von den Genitalpräparaten wohlgelungene Mikrophotos anzufertigen, so daß ich heute als Ergänzung auch diese Bilder geben kann. Der Unterschied ist deutlich zwischen den beiden Arten. Der Apparat von *corollaria* doppelt so groß, der Unkus viel länger und dünner, am Ende weniger löffelförmig verbreitert, das Tegumen an der Unkus-Basis anders gebaut; das Distalende der unteren, geringer chitinierten Valvenhälfte ist abgerundet, zeigt bei *unicata* eine deutliche Ecke; der Saccus ist bei *corollaria* viel länger ausgezogen; besonders

charakteristisch ist die Ventralplatte, die zwei länger ausgezogene Ecken, etwa wie der Kopf eines Hammerhaies, zeigt. Die beiden guten Bilder zeigen zur Genüge die Unterschiede, so daß ich nicht weiter darauf einzugehen brauche. Der Penis zeigt, abgesehen von der Größe, weniger Verschiedenheiten.

Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Mit Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

86. *Charaeas graminis* L.

Auf Sylt wie auf den anderen nordfriesischen Inseln, auch auf dem Festlande von Schleswig, häufig. Es ist die »Wiesenraupe«, welche in Schleswig-Holstein manchmal recht erhebliche Schäden anrichtet. So fanden sich die Raupen 1929 auf Föhr in unzähliger Menge, so daß sie den Grasbestand einzelner Fennen (Wiesen) völlig vernichteten. Bei der Suche nach neuer Nahrung kamen sie zu Tausenden in den die Fennen umgebenden Wassergräben um und nur die durch das Hecktor kriechenden Raupen gelangten auf andere Weiden. 1930 waren die Raupen auf dem Festland schädlich.

Graminis ändert im allgemeinen stark ab. Das kann man aber von der schleswig-holsteinischen Form nicht sagen. Sie ist verhältnismäßig einheitlich und charakteristisch, von graubrauner bis rotbrauner Grundfarbe mit großem weißem dreizipfeligem Mittelfleck, sowie mit weißlichen Adern und schwärzlichen Zeichnungen (*albineura* B. = *gramineus* Haw.). Es ist die Form, welche BRYK von Sylt als subsp. *friesica* in der Entom. Rundschau 53., 1935/36, S. 159 neu beschrieben und abgebildet hat. Mit Recht weist HEYDEMANN (l. c. S. 188) darauf hin, daß es sich bei *friesica* lediglich um die Nominatform bzw. ihre extremste Entwicklungsrichtung *albineura* B. handelt, von der die mittel- und süddeutschen Stücke übrigens erheblich abweichen.

Beachtlich erscheint mir, daß die Biotopverhältnisse der norddeutschen *graminis* von den mittel- und süddeutschen verschieden zu sein scheinen, jedenfalls äußerlich. Schon in Mitteldeutschland ist *graminis* eine mehr montane Art.

87. *Epineuronia popularis* F.

1933 häufig am Licht.

88. *Epineuronia cespitis* F.

1933 in acht und 1934 in 3 Stücken erbeutet.

89. *Mamestra nebulosa* Hfn.

1934 am Köder in 21 großen, normalen Exemplaren gefangen.

90. *Mam. brassicae* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Willhelm Karl

Artikel/Article: [Zur Frage der Larentia \(Euphyia\) noacki Drt. 154-156](#)